# Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

**Nr. 572.** | Redaktion Jos. Grunau. | **Samstag, 18. Oktober 1913.** (Lukas Ev., Tryphonia.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **40. Jahrgang.**


## Deutschland.

### Der Kronprinz in der braunschweigischen Frage.

* Berlin, 17. Okt. Das Eingreifen des Kronprinzen in die braunschweigische Angelegenheit erregt, wie zu erwarten war, in der Presse außerordentliches Aufsehen. Die Besprechung dieses Schrittes geschieht indes im allgemeinen in ruhiger Form. Eine besondere Bedeutung legen mehrere Blätter der Frage bei, ob der Brief des Kronprinzen an den Reichskanzler durch eine Indiskretion in die Oeffentlichkeit gebracht worden ist, oder ob die Veröffentlichung mehr oder minder durch den Kronprinzen selbst veranlaßt worden sei. Während die Tägliche Rundschau es für ausgemacht hält, daß hier eine Indiskretion vorliegt, und diese bedauert, denn Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Thronfolger und der Regierung sollten nicht Gegenstand öffentlicher Erörterungen werden, sprechen die Berliner Neuesten Nachrichten die Vermutung aus, daß die „unterrichtete Stelle", von der das Leipziger Blatt, die dortigen Neuesten Nachrichten, seine Wissenschaft erhalten habe, vermutlich der mehrfach mit dem Kronprinzen in Briefwechsel stehende Berliner Vertreter, Dr. Liman, sei. Die Veröffentlichung sei sonach mit Wissen und Willen des Thronfolgers erfolgt. Dieser sei sich auch über das Aufsehenerregende seines Schrittes sicher klar gewesen, habe aber alle Rücksichten zurückgesetzt, in letzter Stunde seine warnende Stimme zu erheben. Sicher werde dieser Schritt zum Teil scharfe Kritik finden, aber trotzdem freue man sich, so sagt das Blatt weiter, daß der Erbe der Kaiserkrone frei und offen für seine Meinung eintrete.

### Die Parteien zur Braunschweigisch. Frage.

* Berlin, 17. Okt. Die Nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses ist zu einer Kundgebung gegen die Kanzlerpolitik in der braunschweigischen Thronfolge für Sonntag nach Berlin einberufen.

* Hannover, 16. Okt. Die fortschrittliche Volkspartei nahm in einer Versammlung gestern abend eine Entschließung zur Welfenfrage an, in der es u. a. heißt: Die Partei spricht im Interesse einer friedlichen Entwickelung der politischen Verhältnisse in Hannover und Braunschweig ihre Genugtuung darüber aus, daß die preußische Regierung nicht auf die Forderung einer öffentlichen Verzichterklärung durch den Prinzen Ernst August bestanden hat.

### Zur bayerischen Königsfrage.

* München, 17. Okt. In der Königsfrage scheint eine Lösung nunmehr bevorzustehen. Eine erneute Stellungnahme des Centrums hat angesichts der veränderten Situation ergeben, daß eine erhebliche Mehrheit des Centrums gewillt ist, in der Lösung auf dem allein noch offenstehenden Wege mitzuarbeiten. Da die Liberalen mit wenigen Ausnahmen ebenfalls bereit sind mitzutun, ebenso Konservative und Bayerischer Bauernbund, so ist, was die grundsätzliche Entscheidung angeht, eine starke Zweidrittel-Mehrheit, die zu einer Verfassungsänderung notwendig ist, vorhanden. Da auch die Bereitwilligkeit der Regierung zu entsprechender Initiative feststeht, kommt es jetzt darauf an, ein akzeptables Vorgehen zu finden, um ein praktisches Ergebnis zu sichern.

* Berlin, 17. Okt. Der Zentralverein für deutsche Binnenschiffahrt hält am 29. Oktober hier eine Sitzung seines großen Ausschusses ab. Auf der Tagesordnung stehen die Notstandstarife.

## Kirchliches.

* Münster (Westf.), 16. Okt. Heute nachmittag versammelten sich die Spitzen der Behörden, das Domkapitel, viele andere Gäste, im bischöflichen Palais zu einem Festmahle, zu dem Bischof Poggenburg gebeten hatte.

Der neue Bischof von Münster, Johannes Poggenburg, brachte den ersten Toast auf Papst und Kaiser aus.

Erzbischof Dr. von Hartmann toastete auf den neuen Oberhirten und führte u. a. aus: „Ich bin fest überzeugt, daß die geliebte Diözese Münster keinen besseren Händen anvertraut werden konnte, als den Händen meines früheren treuen Generalvikars, dessen ausgezeichnete Eigenschaften und dessen segensreiche Wirksamkeit ich seit Jahren aus nächster Nähe zu beobachten Gelegenheit hatte. In dem Weiheritus der Bischofsweihe hält uns die Kirche das Spiegelbild eines Bischofs vor Augen. Das Vorbild wird sich in dem neuen Bischof verwirklichen, dafür bürgt seine ganze Vergangenheit. In all' seinen früheren Stellungen hat er mit unverdrossener Hingabe, mit glühendem Eifer für Gott und seine Sache gearbeitet. In Zukunft wird es gewiß nicht anders sein. Den Stolz hat er gehaßt und die Demut geliebt. In der Stille und Verborgenheit, ohne von seinen Arbeiten Aufhebens zu machen, hat er die ihm gestellten Aufgaben treu erfüllt, und gerade dadurch hat er sich die Liebe und das Vertrauen seiner geistlichen Mitbrüder in seltenem Maße erworben. Nicht Schmeichelei und Drohung werden ihn von diesem Wege abbringen. Niemals wird er das Böse gut und das Gute bös nennen, und nicht das Licht zur Finsternis und die Finsternis zum Lichte machen. Davor wird ihn schützen das erleuchtende und stärkende Salböl der Gnade, das heute über sein Haupt geflossen ist. Von Herzen freue ich mich, daß die Diözese Münster einen so vortrefflichen Oberhirten erhalten, zu dem sie binnen kurzem mit dem größten Vertrauen aufschauen, dem sie mit inniger Liebe anhangen wird. Ich freue mich, in dem neu Konsekrierten einen so lieben bischöflichen Mitbruder erhalten zu haben, und ich darf hoffen, daß die nahen Beziehungen, die Münster und Köln immer miteinander verbunden haben, durch ihn stets gepflegt und noch inniger gestaltet werden. Fast zwei Jahrhunderte war der Hirtenstab über Münster und Köln in einer Hand vereinigt, indem die Kölner Kurfürsten auch Bischöfe von Münster waren. Wenn dieses Verhältnis auch Gott Dank aufgehört hat, so wird es unter dem neuen Bischofe von Münster doch nicht aufhören, daß die beiden Oberhirten Hand in Hand ihres heiligen Amtes walten, daß die Diözesen Köln und Münsten in einem Geiste verwaltet werden, im Geiste der innigsten Liebe zu unserer hl. Kirche und ihrem Oberhaupte, in treuester Anhänglichkeit an Se. Majestät, unseren allergnädigsten Kaiser und Herrn."

## ⊙ Eine neue schwere Katastrophe unserer Luftflotte.

Noch ruhen im feuchten Meresgrund beim roten Sand von Helgoland, ungehoben die Trümmer des Marineluftschiffes L 1 und schon wieder jagt eine Schreckenskunde durch ganz Deutschland, die uns mitteilt, daß auf dem Flugfelde zu Johannistal Freitag Morgen auch das noch stolzere und besser ausgerüstete Schwesterschiff L 11 in Folge einer Explosion bis zum letzten Rest zertrümmert wurde.

Am 10. September ging das erstere im schweren Kampfe mit den Elementen bei Sturm und Unwetter zu Grunde und sauste aus schwindelnder Höhe mit rasender Geschwindigkeit in die Fluten; am 17. Oktober erhebt sich der letztere bei lachendem Herbstsonnenschein in die Luft und in kaum 300 Meter Höhe zuckt die Flamme der Explosion empor, wenig Sekunden und das stolze Werk des Menschengeistes liegt, ein rauchender Trümmerhaufen, von dem nichts mehr zu retten, am Boden. Bei Helgoland büßte zuerst ein Teil unserer Zeppelin-Pioniere der Luft das teure Leben ein, bei Johannistal wird voraussichtlich kaum einer die schwere Katastrophe überleben, um uns von ihrer Ursache und dem kurzen Hergang der Zerstörung zu berichten.

In der Tat, es liegt eine eigen, tiefe Tragik über dem Schicksal der deutschen Luftflotte. So unerreicht stolz konnte sie im Reiche der Luft ihre Triumphe feiern, aber so teuer mußte auch keine andere mit schweren Opfern ihre Erfolge bezahlen!

Und doch kann, trotz allem auch hier Deutschlands Losung nur lauten: Mit Gott, mutig weiter voran!

### Die ersten Nachrichten

trafen bei uns bald nach 11 Uhr ein; sie lauteten:

* Berlin, 17. Okt. Um 10 Uhr 15 Min. ist das Marineluftschiff L 2 kurz nach dem Aufstieg in 300 Meter Höhe explodiert. An Bord befanden sich die Abnahmekommission unter Kapitän Behnisch, die Besatzung unter Kapitänleutnant Freyer und von der Zeppelingesellschaft Kapitän Glund. Sämtliche Insassen sind tot. Die Trümmer liegen zwischen dem Flugplatz und dem Teltow-Kanal.

In unmittelbarer Nähe der Luftschiffhalle, kaum 200 Meter entfernt, liegt auf freiem Felde das Gerippe des stolzen Luftschiffes L 2. Unter den rauchenden Tuchteilen und Filzlappen liegen regungslos noch die Körper Einzelner der verunglückten Luftschiffer. Von dem Kreuzer ist nicht ein Teilchen mehr zu retten. Kraftwagen und Lastautos mit Geräten rasseln zur Halle, auf der die Kriegsflagge halbmast weht.

### Der Hergang der Katastrophe.

Noch im Aufsteigen begriffen, in einer Höhe von 300 Meter erfolgte in der vorderen Gondel eine Explosion. Das Luftschiff senkte sich und in wenigen Sekunden war alles Leben erstorben. Die 6 Insassen der vorderen Gondel stürzten zur Erde. An der Unfallstelle weilt das Garde-Pionier-Bataillon und Abteilungen des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments, die die Absperrung vornehmen, während die Feuerwehr von Treptow und Bützow auf die rauchenden Massen Wasser geben. Eine amtliche Verlustliste wird augenblicklich aufgestellt. Ein Doppeldecker zieht um die verödete Halle und den vereinsamten Flugplatz kleine Kreise. Von den 26 Insassen gibt nur einer noch schwache Lebenszeichen. Unter den Insassen sollen auch einige Vertreter des Kriegsministeriums und Reichsmarineamts gewesen sein.

### Berichte von Augenzeugen.

Von einem Augenzeugen wird dem Berliner Lokalanzeiger folgendes berichtet: Ich stand am Schuppen 2 am alten Startplatz und arbeitete an meinem Motor. Ich beobchtete, daß an dem L 2 während des ganzen Morgens mitten auf dem Platze gearbeitet wurde. Gegen 10 Uhr trat ein leichter Wind auf und es fing an, böig zu werden. Zahlreiche Maschinen, u. a. auch der Eindecker Hirths, umkreisten den Flugplatz. Um etwa 10.45 Uhr stieg der L 2 wegen des aufkommenden Windes hoch. Das Luftschiff hatte eben die letzten Fliegerschuppen passiert und ich verfolgte es noch mit den Blicken, als ich es plötzlich in Flammen sah. Ich war wie erstarrt, hörte wenige Sekunden später eine furchtbare Explosion und sah dann, wie die Gondeltrümmer auf eine Wiese unmittelbar in der Nähe eines Gehöftes kurz vor der Kanalbrücke niederstürzten. Ich setzte mich sofort auf ein Auto und fuhr zur Unfallstelle, ebenso sämtliche Soldaten. Der L 2 bietet eine große Trümmermasse. Die Benzinbehälter brannten in hellen Flammen. Wir begaben uns sofort zwischen die Trümmer und suchten die Verletzten herauszuziehen. Aus der hinteren Gondel konnten wir nach vieler Mühe einige Verletzte herausziehen; wir rissen sie aus den Flammen und legten sie auf die Wiese. Einer war sehr schwer verletzt und schrie wie wahnsinnig. Hülfe war jedoch auch hier nicht mehr möglich. Ein anderer, der in den letzten Zuckungen lag, der Segelmacher, verschied nach wenigen Minuten. Ein Kapitänleutnant, den ich herauszog, war tot. Bei fünf anderen herausgezogenen konnte ich feststellen, daß nur die Füße verbrannt waren, während sie am Kopfe, wie an anderen Körperteilen, schwere Verletzungen aufwiesen. Noch schwieriger gestaltete sich die Arbeit bei der vorderen Gondel. Hier war jede Hülfe beim besten Willen unmöglich. Ich suchte durch die Trümmer durchzukommen und sah in der vorderen Gondel einen vollkommen verkohlten Menschen stehen. Wegen der großen Hitze mußten wir die Bemühungen bei der vorderen Gondel einstellen. Soldaten suchten mit Beilen die Trümmer auseinanderzuschlagen und das Aluminiumgerippe auseinanderzureißen. Sämtliche Hervorgezogene sind tot bis auf einen, der jämmerlich schrie. Aber auch er liegt in den letzten Zuckungen.

Ein anderer erzählt: Der Anblick, der sich uns bot, war so entsetzlich, daß es sich kaum beschreiben läßt. In der hinteren Gondel saßen Menschen, die sich in den Flammen wanden. Ein Offizier schrie furchtbar um Hülfe und versuchte, sich zu befreien. Untätig mußten wir aber dabei stehen und die armen Menschen verbrennen sehen. In unserer Ratlosigkeit eilten wir nach dem vorderen Teil. Hier kamen wir besser an die Gondel heran und konnten mit Hülfe mehrerer, inzwischen herbeigeeilter Mechaniker und Arbeiter, drei Menschen hervorzuziehen, die noch lebten. Zwei gehörten zu der Besatzung, einer war Offizier. Der eine Matrose war über und über verbrannt, er stöhnte furchtbar, schlug aber nach einer Weile die Augen auf und rief: „Schlagt mich tot, ich leide zu sehr." Der andere kam ebenfalls wieder zu sich und sagte: Meine Frau und mein Kind", dann verschied er. Wir schafften die Verletzten und Toten in den Krankenwagen und ließen sie fortbringen. Nach meiner Ansicht ist die Ursache der Katastrophe auf einen Vergaserbrand zurückzuführen.

### Ueber den Hergang der Katastrophe

wird weiter geschrieben:

Heute Vormittag wollte Kapitän Freyer, der Führer des Luftschiffes, eine Probefahrt mit dem Luftschiff machen, an der auch Kapitän Behnisch, der neue Leiter des Marineflugwesens, der nach dem tragischen Tode des bei Helgoland ertrunkenen Korvettenkapitäns von Metzing dessen Posten übernommen hatte, teilnahm. Außerdem befanden sich noch zwei Ingenieurführer, sechs Obermaate und Steuerleute, sowie elf Mechaniker in der Gondel. Ferner nahmen an der Fahrt zwei junge Offiziere der Armee und zwei Zivilpersonen, offenbar Angestellte der Luftschiffwerft Friedrichshafen teil. Die Abfahrt vollzog sich um 10.30 Uhr. Der Ballon, der nur schwach gefüllt war, da man sich in geringer Höhe halten wollte, wurde auf das Feld hinausgebracht. Der Flieger Scherff umkreiste mit seiner Maschine gerade den Platz, als L 2 in die Höhe stieg. Ordnungsgemäß erhob sich L 2 bis 150 Meter Höhe, machte eine Schleife über das Feld und wendete sich dann in westlicher Richtung nach Britz, um von dort aus über Berlin nach Döberitz zu fliegen. Die Piloten, die vor den Schuppen standen, sahen dem Manöver des L 2 zu und bemerkten fast alle, daß die hinteren Motore viel Rauch entwickelten. Da in diesem Umstande jedoch durchaus keine Gefahr vorhanden ist, so schenkte man dem Qualmen der Maschinen weiter keine Beachtung. Das Luftschiff überflog die Albatrosschuppen und die dahinter gelegenen Häuser von Johannistal. Dann ging die Fahrt über das Feld, das zwischen Johannisthal und Britz liegt.

### Der Ort des Unglücks.

bietet ein Bild erschütternder Zerstörung. Von der Hülle des Luftschiffes ist nichts, rein gar nichts mehr an dem Aluminiumgerüst geblieben. Verbrannte Stücke liegen auf dem Boden herum und werden von der Menge, die sich durch die Absperrungen hier und da durchdrängt, als traurige Andenken aufgesucht. Das Aluminiumgerüst ist vollständig demoliert. An den Motoren kein ganzes Stück mehr. Die Propeller liegen weit ab vom Gerüst entfernt auf dem Boden. An den in der Sonne glitzernden Gerüsttrümmern stehen nur wenige Offiziere Nichts als Trümmer und Trümmer! Die Menge unterhält sich in gedämpftem Tone über das neue Unglück.

### Ueber die vermutliche Ursache des Unglücks

sagt die Ikarus-Korrespondenz, daß infolge Vergaserplatzens die Benzintanks in der vorderen Maschinengondel explodierten, und dann eine riesige Stichflamme die Gaszellen in Brand setzte. Im nächsten Augenblick stürzte der Luftkreuzer zu Boden, alles, was lebte, unter den glühenden Trümmern begrabend.

### Die Totenliste

Bis jetzt ist festgestellt, daß 26 Insassen tot sind, einer schwer verwundet, zwei weitere sollen ebenfalls schwer verwundet ins Krankenhaus überführt sein.

Von der Luftschiffabteilung sind tot: Kapitänleutnant Freyer, Alexander Trenk, die Marine-Oberingenieure Hausmann und Busch, der Steuermann Pittelkow, die Maschinisten Lasch, Petermann, der Maat Werner, der Signalmaat Kluge, der Obermaat Krämer, Kittel, Dressel, Beckert Fuke, Pätbe, die Maschinistenmaate Weber, Fricke.

Vom Reichsmarineamt der Korvettenkapitän Bennisch, die Sekretäre Lehmann, Prieß, Eifeler, Schiele, der Oberbaurat Neumann, der Baurat Pitzker.

Von der Zeppelinwerft der Kapitän Glund, die Monteure Hohnstein und Bauer.

Schwer verletzt ist vom Augusta-Regiment der Leutnant Frhr. von Bleuel.

### Die Auffassung der Fachleute.

* Frankfurt a. M., 17. Okt. Zu dem Unglück des neuen Marineluftschiffes L 2 mag bemerkt werden, daß nach Ansicht fachmänischer Kreise es für ziemlich sicher gilt, daß der ganz veränderten Bauart dieses Luftschiffes gegenüber allen anderen Militär- und Passagierluftschiffen viel Schuld an der Katastrophe beizumessen ist. Während sonst stets der Laufgang der Luftschiffe frei an der Unterseite des Luftschiffkörpers angebracht ist, so daß etwa ausströmendes Gas aus dem dünnen Leinwandstoff des Luftschiffes ohne weiteres entweichen kann, ist bei der Anordnung des Laufganges im Innern des Luftschiffes gar keine Möglichkeit zur raschen und gefahrlosen Ableitung solcher Gase vorhanden. Es genügt daher unter Umständen eine kleine Funkenbildung, wie sie der Stiefelabsatz eines den Laufgang eilig passierenden Soldaten hervorrufen kann, ein so großes Unglück zu verschulden.

### Die verunglückten Zeppeline.

Marineluftschiff L 2 ist das 10. Zeppelinschiff, das einem Unglücksfall zum Opfer fiel. Das erste war L Z 2, das in der Nacht vom 17. zum 18. Juni 1906 bei Kislegg in Algau durch einen Sturm zerstört wurde, dann fand L Z 4 am 4. August 1908 bei Echterdingen ebenfalls im Sturm seinen Untergang. Der dritte unglückliche „Zeppelin" war L Z 5, der sich am 25. April 1909 bei Weilburg losriß und zerschellte. Das Delagluftschiff „Deutschland" strandete am 28. Juni 1910 im Teutoburger Wald, wohin es von einem Gewittersturm verschlagen war. L Z 6 wurde am 15. Dezember 1910 in Oos in Baden zerstört. L Z 8 verbrannte am 14. Juni 1912 in der Luftschiffhalle in Friedrichshafen. Das Delagschiff „Schwaben" scheiterte am 28. Juni 1912 an der Luftschiffhalle in Düsseldorf. Am 9. September dieses Jahres ereignete sich dan das erschütternde Unglück des Marineluftschiffes L 1, das bei Helgoland in Wind und Wetter unterging, fast die

gesamte Besatzung mit in die Tiefe ziehend. Und nun das Schwesterschiff, die L 2. In aller Gedächtnis ist wohl noch die prächtige Fahrt des Schiffes von seiner Werft am Bodensee nach dem Flugplatz Johannisthal, 700 Kilometer in 10 Stunden 20 Minuten, unter Führung des Zeppelin-Kapitäns Glund und mit Korvettenkapitän Behnisch und der Marine-Abnahmekommission an Bord.

Man nimmt an, daß L 2 heute nach Leipzig fahren wollte, um die Hundertjahrfeier der Völkerschlacht zu verschönern. Nun hat ein tragisches Geschick seinem kurzen Dasein ein Ende gemacht.

### Der amtliche Bericht über die Katastrophe.

* Berlin, 17. Okt. Das Marineluftschiff L 2 befand sich seit seiner Uebernahme durch die Marine im Probefahrtsverhältnis und sollte heute vormittag 8 Uhr zu einer in den Abnahmebedingungen vorgesehenen kurzen Höhenfahrt von Johannisthal aus aufsteigen. An Bord befanden sich von der etatsmäßigen Besatzung: der Kommandant, der Marineingenieur und 13 Mann; ferner vom Reichsmarineamt die Luftschiffabnahmekommission, bestehend aus einem Offizier, zwei höheren Baubeamten, einem Marineingenieur und drei technischen Sekretären; von der Zeppelinwerft ein Luftschiffkapitän, ein Ingenieur und zwei Monteure; ferner ein Kapitänleutnant als Kommandantenschüler und ein Armeeoffizier als Gast, im ganzen also 28 Personen. Um das durch das Abnahmepersonal von Marine- und Werft bedingte Mehrgewicht auszugleichen, waren fünf Personen der normalen Besatzung und ferner folgende Ausrüstungsteile zugelassen worden: alle Außenbordteile und der Sender der Funkeneinrichtung, Scheinwerfer und Armierung.

Kurz nach 8 Uhr vormittags wurde das Schiff aus der Halle geholt und stieg nach sorgfältiger Erprobung aller Teile, vor allem auch der Motoren, und nach Auswechselung einer Hufnamaschine in der hinteren Gondel, um 10.16 Uhr vormittags auf. Es erreichte rasch eine Höhe von etwa 200 Meter.

Um 10.19 Uhr wurde von zuverlässigen Persönlichkeiten beobachtet, daß im ersten Drittel der vorderen Motorengondel, zwischen Gondel und Hülle, eine Flammengarbe entstand, die zunächst das Vorschiff bis zur Spitze in Brand setzte. Das Feuer breitete sich schnell nach hinten aus und zerstörte die äußere Hülle. Für einen kurzen Augenblick waren die hinteren Gaszellen noch unverletzt sichtbar, wurden aber gleichfalls vom Feuer ergriffen.

In höchstens zwei bis drei Sekunden stand das ganze Schiff in Flammen, und eine Explosion wurde aus etwa 700 Meter Entfernung gehört. Gleichzeitig senkte sich das Luftschiff und fiel zuerst horizontal, dann sich langsam mit der Spitze nach unten neigend, bald auf etwa 40 Meter Höhe vom Erdboden. Hier erfolgte eine zweite Explosion, die, wie aus der schwarzen Rauchentwicklung zu schließen war, vermutlich von Benzin herrührte. Beim Aufprallen auf den Erdboden erfolgte eine dritte, jedoch schwächere Explosion. Das Gerippe stürzte in sich zusammen.

Die Haltemannschaften der Marineluftschiff-Abteilung eilten im Laufschritt nach der etwa 400 Meter entfernten, an der Rudower Chaussee gelegenen Unfallstelle. Hier waren schon Mannschaften einer in der Nähe übenden Pionierabteilung eingetroffen. Mit diesen wurden die Bergungsarbeiten aufgenommen. Aerztliches Personal war sofort zur Stelle.

Nach kurzer Zeit erschienen auch die Johannisthaler Feuerwehr und mehrere Krankenautomobile der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft. Von den Insassen des Luftschiffes wurden zwei Mann lebend, außerhalb der Trümmer liegend, vorgefunden; aus den Trümmern selbst wurde der schwer verletzte Leutnant Freiherr von Bleul befreit. Sämtliche übrigen 25 Insassen, die nach und nach in den Trümmern gefunden wurden, gaben kein Lebenszeichen mehr von sich. Von der drei Ueberlebenden starb einer an der Unfallstelle, der zweite auf dem Transport in das Krankenhaus Britz, wo Leutnant Freiherr von Bleul noch, als einziger Ueberlebender, mit lebensgefährlichen Verbrennungswunden darniederliegt. Die übrigen im Luftschiff Befindlichen sind noch während des Absturzes oder spätestens beim Aufprall getötet worden, da die meisten Toten außer Verbrennungen schwere Verletzungen des Rumpfes und der Wirbelsäule sowie Schädelbrüche aufweisen.

Die Unfallstelle wurde sofort militärisch abgesperrt und bewacht. Aus den bisherigen Beobachtungen ergibt sich zunächst, daß die Ursache des Unfalles in einer Entzündung zu suchen ist, die nicht im Innern des Luftschiffes, sondern in oder über der vorderen Motorengondel entstand. Es wird versucht werden, durch genaue Untersuchungen der Ueberbleibsel über die Entstehungsursache Genaueres in Erfahrung zu bringen. Die Marine sieht sich in kurzer Zeit einem neuen schweren Unglücksfall gegenüber, der sie ihres neuesten Luftschiffes beraubt hat. Sie betrauert den Tod vieler braver Männer, die ihr Leben für das Vaterland gelassen haben.

---

* Johannisthal, 17. Okt. In dem Augenblick des Unfalles des L 2 spielten die Schulkinder einer Mädchenschule in Johannisthal auf einer Wiese, als fast unmittelbar über ihnen die Explosion erfolgte. Zunächst starr vor Schrecken stoben die etwa zehnjährigen Kinder in unbeschreiblicher Angst auseinander und flohen in die Schule. Die Eltern mußten gerufen werden, um ihre zitternden Kinder, die sich nicht allein auf die Straße wagten, nach Hause zu geleiten. Die Glut, die der brennende Luftkreuzer entwickelte, war so stark, daß von den brennbaren Stoffen nur geringe Teile der die Ballonnette umschließenden Goldschlägerhaut übrig blieben. Dieses federleichte Material wirbelte, vom Winde gepeitscht, hoch in die Lüfte und wurde selbst bis in weiter gelegene Ortschaften, ja auch in Grenzgebiete der Reichshauptstadt getrieben. Die Metallteile des Fahrzeuges waren wie elastische Körperchen zusammengeknäuelt, die Gondelscheiben lagen umher, zu Zylindern zusammengebogen. Bei den Räumungsarbeiten, an denen sich auch die Mannschaften des Augusta- und Alexander-Regiments beteiligten, kamen mehrfach Verletzungen an dem Aluminiumgestänge des Wracks vor, die von den anwesenden Krankenschwestern behandelt wurden.

### Wer war Eigentümer des L 2.

* Berlin, 17. Okt. Ueber die Besitzverhältnisse des L 2 wird von unterrichteter Seite folgende Auskunft gegeben: Jedes Luftschiff hat, bevor es in den Besitz der Marineverwaltung übergeht, zunächst eine Anzahl sogenannter Werftprobefahrten zu erledigen, auf denen im allgemeinen die Einrichtungen und die gesamte Brauchbarkeit des Luftschiffes erprobt wird. Diese Werftprobefahrten hatte L 2 hinter sich gebracht. Er ist am 20. September daraufhin von der Marineverwaltung in ihren Besitz übernommen worden, aber nur unter einem Vorbehalt, der während der weiteren sogenannten Marineprobefahrten üblich ist. Während dieser Periode ist die Marineverwaltung in der Lage, gewisse Abänderungen, die noch als notwendig erscheinen, zu verlangen, und von der Erfüllung dieser Forderungen bleibt die endgültige Uebernahme abhängig. In diesem Stadium hat sich L 2 befunden, der also im Besitz der Marineverwaltung unter den üblichen Vorbehalten gewesen ist und in solcher Lage bis zur gänzlichen Erledigung der Probefahrten verblieben wäre.

### Der Eindruck auf den Grafen Zeppelin.

* Berlin, 17. Okt. Graf Zeppelin empfing, wie dem Lokal-Anzeiger ein eigener Draht meldet, die Unglücksnachricht auf der Reise nach Leipzig am Münchener Hauptbahnhof. Der Graf hatte in München den Lindauer Schnellzug eben verlassen und wollte während des Aufenthalts im Hauptbahnhof sich etwas ergehen, als sein Blick zu seinem Entsetzen auf ein in der Schalterhalle angeschlagenes Extrablatt mit der Unglücksnachricht fiel. Der Graf war so erschüttert, daß er kaum sprechen konnte. Mittlerweile war der Stationsvorsteher herangekommen, der ihn suchte und ihm, von Friedrichshafen telephonisch darum gebeten, die Unglücksnachricht mitteilen wollte. Als der Graf erfuhr, daß ein fahrplanmäßiger Schnellzug nach Lindau bereit stehe, war er sofort zur Rückreise entschlossen und stieg ein.

### Beileidskundgebungen.

* Berlin, 17. Okt. Der Reichskanzler richtete an Großadmiral v. Tirpitz folgendes Telegramm: „Tieferschüttert durch die Trauernachricht vom Verluste des L 2 spreche ich Eurer Excellenz und der kaiserlichen Marine meine herzlichste Teilnahme aus. Eure Excellenz bitte ich gleichzeitig, auch den Hinterbliebenen der Besatzung, die im Dienste des Reiches einen ehrenvollen Soldatentod fand, den Ausdruck meines Beileids übermitteln zu wollen."

* Wien, 17. Okt. Die Blätter drückten in herzlichen Worten ihren aufrichtigen Schmerz und das innigste Mitgefühl ganz Oesterreichs zu dem Unglück aus, das das deutsche Reich durch die Katastrophe des Marineluftschiffes und durch den Verlust so vieler tapferer Menschenleben betroffen hat. Die allgemeine Teilnahme wendet sich besonders auch dem Grafen Zeppelin zu, dem durch alle bisherigen Widrigkeiten in seiner Willens- und Arbeitskraft ungebeugten Erfinder und Erbauer der nach ihm benannten Luftschiffe.

* Paris, 17. Okt. Präsident Poincare hat an Kaiser Wilhelm folgendes Telegramm gesandt: „Ich erfahre von dem schmerzlichen Unglück, das dem Marineluftschiff widerfahren ist, und von dessen schrecklichen Folgen. Ich bitte Eure Majestät, an mein tiefes Mitgefühl mit den Familien der unglücklichen Opfer zu glauben. Ich erneuere Euer Majestät die Versicherung meiner Hochachtung."

---

## Stadt-Nachrichten.

* Neuß, 18. Oktober.

**O Ortskrankenkasse für den Landkreis Neuß.** Morgen (Sonntag, den 19. Oktober dieses Jahres) nachmittags 3 Uhr findet hierselbst im Hotel Pelzer (1. Stock) eine Besprechung der in den Ausschuß der Kasse gewählten Vertreter der Versicherten wegen Aufstellung einer Wahlvorschlagsliste für die auf den 9. November dieses Jahres anberaumte Wahl des Vorstandes statt. — Bezüglich der ärztlichen Versorgung der Mitglieder der Ortskrankenkasse für den Landkreis ist eine Verständigung mit dem hiesigen Aerzteverein erzielt worden.

**§ Der Haus- und Grundbesitzerverein** der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die gemeinsamen Interessen seiner Mitglieder, soweit solche den Haus- und Grundbesitz betreffen, zu wahren und zu fördern, wird, wie er uns mitteilt, am nächsten Mittwoch mit einem Vortragsabend zum ersten Male an die Oeffentlichkeit treten. Das Nähere wird im Anzeigenteil veröffentlicht werden. Es wird unsere Leser wohl interessieren, die Zusammensetzung des Vorstandes und Hauptvorstandes zu erfahren. Zum Vorsitzenden ist gewählt Herr Architekt Heurich; zum stellvertretenden Vorsitzenden Herr Justizrat Cremer; Schriftführer Herr Engelbert Schmitz, Kassierer Hr. Prokurist Menser. Ferner die Herren Lehrer Cappel, Bauunternehmer Esser, Bauunternehmer Alb. Gustorf, Rechtsanwalt Geller, Schreinermeister Heinrich Hahn, Kaufmann Peter Marx, Kaufmann Rob. Lonnes jun., Architekt Schaumburg, Dr. Siepen, Architekt Strerath, Kaufmann Herm. Thywissen, Restaurateur Heinr. Weyers.

**Kath. Kreuzbündnis, Neuß.** Die Gemeinschaftliche hl. Kommunion findet in der Dreikönigenkirche nicht um ½8 sondern um ½9 Uhr statt.

**# Theodor Körner.** Wir möchten auch an dieser Stelle nochmals auf die Aufführung dieses großartigen Schauspiels, am Sonntag, den 19. im Saale des Hotel Berghaus hinweisen. (Siehe Annonce). Man rüstet sich überall, die Jahrhundertfeier der Völkerschlacht bei Leipzig festlich zu begehen. So hat auch die Jünglings-Congregation von St. Marien keine Mühen gescheut, diesen denkwürdigen Tag zu feiern, durch Aufführung des Schauspiels Theodor Körner sowie des Dramas Blut und Kreuz. Es werden die Eintrittskarten, außer in den Vorverkaufsstellen, auch noch im Saale des Marienhauses (Tückingstr.) am Sonntag Morgen von 11—1 Uhr ausgegeben. Sodann möchten wir noch auf den pünktlichen Beginn der Veranstaltung aufmerksam machen, sodaß auch Auswärtigen Gelegenheit geboten ist, der Feier beizuwohnen. Mögen sich recht viele patriotisch Gesinnte einfinden und dem Verein ein volles Haus beschieden sein.

**Neußer Sport-Club 1906.** Am morgigen Sonntag trägt die erste Mannschaft des Klubs ihr erstes hiesiges Meisterschaftsspiel aus und zwar gegen die spielstarke erste Mannschaft des Düsseldorfer Ballspielvereins. Ballspielverein, der in der Meisterschaftstabelle der vorigjährigen Spielsaison an zweiter Stelle steht, ist derjenige Verein, den Sportklub noch nicht schlagen konnte. Alle anderen Klubs der B-Klasse mußten sich schon von ihm geschlagen bekennen. Auch in diesem Jahre hat Ballspielverein wieder eine äußerst starke Mannschaft herausgebracht. In ihrem letzten Meisterschaftsspiel gegen Borussia, die letzthin Düsseldorfer Sportverein (Liga-Klasse) einwandfrei mit 2:1 schlug, erzielte sie das Resultat von 1:1. Wenn ihr auch morgen in der hiesigen Mannschaft so ziemlich das beste Spielermaterial des Neußer Sportklubs entgegentritt, so läßt sich doch der Ausgang des Spiels schwer voraussagen. Nur soviel ist sicher, daß die vorigjährige Niederlage des Sportklubs von 8:2 keine Neuauflage erleben wird. Für den Neußer Sportklub werden spielen: Ingerfeld, Groth, M. Schmitz, Dornauer, Mergelsberg, Meiger, H. Schmitz, Wahrmann, Linde, van den Bongardt, Keppler. Das Spiel findet statt auf dem Sportplatz am Marienhof und beginnt um 3 Uhr. Die zweiten Mannschaften tragen in Düsseldorf ihr Spiel aus.

**O Hundesteuer!** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Hundesteuer für das 2. Halbjahr des Rechnungsjahres 1913 am 15. d. Mts. fällig war. Die Anmahnung der Rückstände erfolgt in den nächsten Tagen.

**Brand.** Heute nacht 2 Uhr wurde die Feuerwehr von der Furthstraße aus allarmiert. Es brannten dort 2 kleine Häuser. Die Einwohner konnten sich und ihr Eigentum rechtzeitig in Sicherheit bringen. Die Feuerwehr beseitigte jede weitere Gefahr.

**Auf dem Vorbahnhof** wurde gestern einem Rangierer aus Holzbüttgen ein Fuß überfahren. Der Verunglückte wurde zum Krankenhaus in Heerdt gebracht.

**Ein kürzlich erlegter Fischadler** ist zurzeit im Schaufenster der Firma Hans Krings, Niederstraße, ausgestellt. Das seltene Tier, welches eine Flügelspannung von 1,60 Meter hat, wurde von Herrn Heinr. Spicker hier präpariert.

---

## Aus dem Landkreise Neuss.

)( Grimlinghausen, 18. Okt. Morgen Sonntag, abends 9 Uhr, findet im Lokale des Herrn Joh. Frings eine große Bürgerversammlung statt, die sich mit der kommenden Gemeinderatswahl und Aufstellung diesbezüglicher Kandidaten befassen wird.

:: Grimlinghausen, 18. Okt. Am morgigen Sonntag, morgens 11 Uhr, findet im großen Saale des Herrn Meuter eine Centrumsversammlung statt, in welcher u. a. die Kandidaten der kommenden Gemeinderatswahl aufgestellt werden.

:: Kaarst, 17. Okt. Am 14. ds. Mts. tagte die Kaarster Turnerschaft im Restaurant Michels zu einer Hauptversammlung. Es wurde beschlossen, am Samstag, den 18. ds. Mts. dem 100-jährigen Gedenktage der glorreichen Schlacht bei Leipzig einen Festkommers zu veranstalten. Ferner machte der Vorsitzende bekannt, das der Vorstand auf seiner letzten Sitzung die Frage der Anschaffung einer Vereinsfahne durchberaten hat und soll die Fahnenweihe voraussichtlich schon im Juli nächsten Jahres stattfinden, da Dank der Freigebigkeit der hiesigen Bürgerschaft, sowie der aktiven Turner schon eine schöne Summe für diesen Zweck zur Verfügung steht. Ein gutes Zeichen für den aufwärtsstrebenden Verein, daß derselbe neben der Anschaffung der teuren Geräte nach 1½jährigem Bestehen schon an die Fahnenweihe denken kann. Der Vorstand will versuchen, mit der Fahnenweihe ein größeres Turnfest zu verbinden. Die am 20. September gegründete Männerriege hat bereits eine nennenswerte Mitgliederzahl und ist in guter Entwickelung begriffen. Auf Vorschlag des Vorsitzenden Herrn Heinr. Schmitz wurde das Mitglied der Männerriege Herr Adam Müllers zum zweiten Vorsitzenden gewählt.

:: Büttgen, 17. Okt. Wir berichteten s. Zt. über den Verlauf der hier abgehaltenen Versammlung wegen der Zusammenlegung der Grundstücke und führten dabei u. a. aus, daß man in der Versammlung die Ansicht vertreten habe, die Grundstücke der Besitzer kleinerer Parzellen würden weitab vom Wohnhause zu liegen kommen, was allerdings von den Herren Rednern widerlegt wurde. Nun ging dieser Tage durch die Tagespresse eine Notiz über die Zusammenlegung der Grundstücke in der Gemeinde Hildorf, in der es hieß, daß dort gerade den Besitzern kleinerer Parzellen die Bearbeitung ihrer Aecker wesentlich bequemer gemacht worden sei, weil man diese Aecker möglichst in die Nähe des Ortes verlegt habe. Den Landwirten aber sei durch Zuteilung von großen Grundstücken die Bewirtschaftung bedeutend erleichtert worden. Auch sei es ihnen durch die Auslegung neuer Feldwege jetzt möglich, ihre sämtlichen Aecker zu erreichen, ohne, wie bisher, die Nachbargrundstücke zu befahren. Ueberhaupt sei man mit wenigen Ausnahmen mit der Neuordnung der Dinge recht zufrieden. Die Aeußerungen bedeuten eine Bestätigung der von den Rednern der hiesigen Versammlung vorgetragenen Ansichten und werden daher für die hiesigen Interessenten besonders wertvoll sein.

:: Büttgen-Wattmannstraße, 17. Okt. Mit Interesse haben die Bewohner von Büttgen-Wattmannstraße den Bericht über die letzte Gemeinderatssitzung in der N.-G. Z. gelesen und von dem Stand der Büttgener Sparkasse Kenntnis genommen. Die Hälfte des Ueberschusses soll zu Grunderwerbszwecken, zu Kanalisation und zu Bürgersteiganlagen verwandt werden. Leider scheint aber für die Außenorte nichts abgefallen zu sein, obwohl diese wohl auch ein Recht zu haben glauben, von den Ueberschüssen der Sparkasse etwas mit zu allgemeinen Zwecken zu profitieren. So fehlt uns in Wattmannstraße z. B. jede Beleuchtung. Es kommt sogar vor, daß die Bewohner von Passanten herausgeklopft werden, da diese in der Finsternis sich hier nicht mehr zurechtfinden. Es wird der Mangel an jeglicher Beleuchtung um so unangenehmer empfunden, als in den benachbarten Orten Kleinenbroich und Glehn für die Straßenbeleuchtung sehr gut gesorgt ist. Wir zweifeln nicht, daß dieser Hinweis unsere so umsichtige Verwaltung veranlassen wird, für mehr Licht in Büttgen-Wattmannstraße zu sorgen. (Eingesandt.)

:: Dormagen, 18. Okt. Eine Militär-Flugmaschine, die eine Fahrt von Köln nach Hamburg angetreten hatte, ging gestern nachm. kurz nach 4 Uhr in der Nähe der Windmühle nieder. Sie war mit zwei Offizieren besetzt. Die Flugmaschine, welche von den Albatroß-Werken-Berlin geliefert wurde, machte ihre erste Fahrt. Infolge Motordefekts — während fünf Cylinder arbeiteten, versagte der sechste — geschah der Absturz. Derselbe vollzog sich anfangs im Gleitfluge, bis zuletzt aus einer geringen Höhe die Katastrophe erfolgte. Die Offiziere blieben unverletzt, nur die Maschine wurde beschädigt, so daß trotz Versuchs von Reparaturarbeiten eine Fortsetzung der Fahrt unmöglich wurde. Das Unglück hatte bald eine große Menschenmenge herbeigelockt. In der Nacht holte ein Lastauto die Flugmaschine zur Militär-Flugstation nach Köln zurück.

)—( Hackenbroich, 18. Okt. Der Streckenwärter Greven von hier wurde gestern nachmittag 3 Uhr in Köln-Nippes von einem Schnellzug überfahren und war auf der Stelle tot. Das Unglück geschah, als er dem einen der sich hier kreuzenden Zügen ausweichen wollte und den andern übersah. Der Verunglückte war seit einem Jahre angestellt und verheiratet, aber kinderlos.

---

## Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: Grevenbroich, 19. Okt. Städtische Hundertjahrfeier der Leipziger Schlacht. Gegen 5 Uhr heute Nachmittag wird auf dem Marktplatze zum Sammeln für den Festzug der Preußenmarsch geblasen. Nach Ankunft des Zuges auf dem Welchenberg wird ein mächtiger Holzstoß entzündet und, indem die Flammen aufwärts steigen, steigt das alte Lied zum nächtlichen Himmel:

Flamme empor!
Steige mit loderndem Scheine
Von den Gebirgen am Rheine
Glühend empor!

Siehe, wir steh'n
Treu im geweiheten Kreise,
Dich zu des Vaterlands Preise
Brennen zu seh'n!

Es folgen Festansprache und der Gesang: „Heil Dir im Siegerkranz". Als Schluß der Feier trägt die Musikkapelle die militärische Retraite mit anschließendem Gebet vor. Auf dem Rückmarsch nach Grevenbroich werden die Zugteilnehmer beim Progymnasiumsgebäude die Fackeln entzünden und den Weg zur Feier am Kriegerdenkmal nehmen. Dort folgt nach einer musikalischen Einleitung Festansprache und als allgemeiner Gesang: „Deutschland, Deutschland über alles." Hierauf ziehen die Teilnehmer mit Ausnahme der Schuljugend, die sich nach Hause begibt, zur allgemeinen Feier in den Rheinischen Hof.

:: Wevelinghoven, 17. Okt. Stadtratswahl. Termin für die diesjährigen Ergänzungswahlen zur Stadtverordneten-Versammlung ist auf Donerstag, den 6. November anberaumt worden. Die Wahlen finden im Saale des Central-Hotels statt und beginnen mittags um 12 Uhr mit der dritten Abteilung. Es scheiden aus Metzgermeister Leonhard Jungverdorben, gewählt von der dritten Abteilung, Kaufmann Josef Krell und Gutspächter Adam Rixen zweite Abteilung, Fabrikbesitzer Friedrich Gehlen und Arzt Dr. Pleuß erste Abteilung.

:: Bedburdyck, 17. Okt. Am Sonntag, den 19. d. Mts. wird, wie wir bereits kurz angezeigt haben, anläßlich des Regierungsjubiläums unseres Kaisers und Königs und zur Erinnerung an die Ereignisse der eisernen Zeit in unserem Orte eine große patriotische Festfeier stattfinden. Die hiesigen Vereine werden nachmittags um 5 Uhr einen Festzug durch den Ort veranstalten. Vor dem Herrn Bürgermeister, den Veteranen und den Ehrengästen wird Parade abgehalten werden. Gegen 6 Uhr wird sich daran im Saale des Herrn Huhnstock ein Festbankett anschließen. Den Hauptpunkt des reichhaltigen Programms bildet das Vaterländische Schauspiel: „Die Lützower", welches der Theaterverein „Frohsinn" zur Aufführung bringen wird. Der Kirchenchor wird einige Vaterländische Lieder mehrstimmig vortragen. — Die Bewohner unseres Ortes werden gebeten, den Häusern Flaggenschmu zu geben.

:: Frimmersdorf, 17. Okt. Die Meisterprüfung vor der Handwerkskammer Düsseldorf hat der Schneider Anton Brings von hier bestanden.

---

## Luftschiffahrt.

### Von den Zeppelin-Luftschiffen.

* Hamburg, 17. Okt. Das Luftschiff Hansa ist um 3 Uhr 25 Min. zu einer größeren Fahrt über die Ostsee aufgestiegen, die in Potsdam enden soll. Die Ankunft in Potsdam wird gegen Mittag erwartet.

* Friedrichshafen, 17. Okt. Das Luftschiff Z 6, das für die Militärverwaltung bestimmt ist, geht seiner Vollendung entgegen. Die ersten Probefahrten sind Ende Oktober. Prinz Heinrich von Preußen trifft hier am 26. Oktober zu mehrtägigem Aufenthalt ein.

---

## Eigene Depeschen.

### Der Kaiser im Rheinland.

* Bonn, 17. Okt. Der Kaiser empfing heute vormittag den Monsignore Wilpert aus Rom. Heute nachmittag beabsichtigt der Kaiser, wie gemeldet, eine Automobilfahrt nach Maria Laach zu unternehmen. Die Hinfahrt soll über Godesberg und Remagen durch das Brohltal erfolgen, die Rückfahrt über Andernach und Namedy. Der Kaiser gedenkt heute abend 10 Uhr 40 Min. sich nach

Leipzig zu begeben. Dem Gefolge schließt sich für Leipzig der russische General Tatischew, dem Kaiser persönlich attachiert, an.

### Der Kaiser in Maria Laach.

* Maria Laach, 17. Okt. Der Kaiser traf um 2 Uhr 45 Min. in Maria Laach ein und wurde an der Abteikirche vom Abte Ildefons Herwegen und den Patres des Klosters empfangen. Der Kaiser besichtigte unter Führung des Abtes die Kirche und die Anlagen des Klosters.

Der Kaiser ist um 4 drei Viertel Uhr nach herzlicher Verabschiedung von dem Abt und den Patres der Benediktinerabtei Maria Laach nach Bonn zurückgefahren. Der Flieger Ehrhardt vom Flugzeugbau Friedrichshafen, der gestern abend hier landete, flog gegen 5 Uhr mit seinem Wasserflugzeug dem Kaiser entgegen, um ihn unterwegs zu begrüßen.

)( Bonn, 18. Okt. Der Kaiser hat gestern abend um 10,70 Uhr mit seinem Gefolge im Hofzuge die Fahrt nach Leipzig angetreten.

### Die braunschweigische Frage.

⋊ Berlin, 17. Okt. Der Rundschau wird gemeldet: Der Antrag wegen Regelung der braunschweigischen Thronfolgerfrage sei gestern in die Hände der Bundesratsmitglieder gelangt.

### Reichstagsersatzwahl in Hamburg.

* Hamburg, 17. Okt. Bei der heutigen, durch den Tod Bebels erforderlich gewordenen Reichstagsersatzwahl haben erhalten: Rechtsanwalt Karl Petersen (Fortschr. Vpt.) 4737, Hauptpastor Dr. Bode (natl.) 2421, Landrichter Dr. Koch (kons.) 984, Arnholdt (Deutsch-Soz.) 225, und Redakteur Stolten (Soz.) 17 533 Stimmen. Zersplittert waren 143 Stimmen. Redakteur Stolten ist somit gewählt.

### Die Jahrhundertfeier der Völkerschlacht.

* Leipzig, 17. Okt. Heute nachmittag um 5 Uhr 51 Min. traf der König von Sachsen in Begleitung des Prinzen Ernst Heinrich und des Prinzen Johann Georg auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. Um 6 Uhr 15 Min. traf Prinz Wilhelm von Schweden als Vertreter des Königs von Schweden ein. Der König von Württemberg ist um 7 Uhr 56 Min. hier eingetroffen und vom Kronprinzen empfangen worden.

### Letzte politische Nachrichten.

* Dresden, 17. Okt. Der hier aus Furcht vor einem Anschlag auf den Großfürsten Kyrill Verhaftete ist kein Russe, sondern anscheinend ein harmloser Berliner Student, der wahrscheinlich lediglich wegen verbotenen Waffentragens strafbar ist.

## Zum Untergang des Marineluftschiffs L 2.

### Das Beileid des Kaiserpaares.

)( Berlin, 17. Okt. Das Reichsmarineamt hat folgende Telegramme des Kaisers und der Kaiserin erhalten:

Bonn, 17. Okt. Wieder hat ein schwerer Schicksalsschlag meine Marine betroffen. Das deutsche Luftschiff L 2 ist einer Explosion zum Opfer gefallen, und fast 30 Männer, darunter die berufensten Führer der neuen Waffen, haben ihr Leben lassen müssen. Der Tod im Dienste des Vaterlandes sichert ihnen bei Mir und dem ganzen deutschen Volke ein ernstes Gedenken. Ihren Angehörigen ist unser aller Beileid gewiß. Aber die Trauer über das Geschehene wird, davon bin ich überzeugt, nur zu erneuten Anstrengungen anspornen, unsere so wichtige Luftschiffahrt zur ersten der Welt zu machen.

Wilhelm J. R.

Die Kaiserin telegraphierte:

Potsdam Neues Palais. Ich bin tief erschüttert von dem erneuten Unglück, das unsere Marine durch den Unfall des Marineluftschiffes erlitten hat. Gott tröste die armen Hinterbliebenen. Würde Ihnen für nähere Nachrichten dankbar sein.

Auguste Viktoria.

:: Wien, 17. Okt. Das erste Telegramm, welches der deutsche Kaiser anläßlich der Luftschiffkatastrophe erhielt, stammte von Kaiser Franz Josef.

### Die Toten.

* Berlin, 7. Okt. Bei dem Luftschiff-Unglück wurden außer den bereits Gemeldeten der Segelmachermaat Müller von der Marineluftschiffabteilung und der Ingenieur Schüler von der Zeppelinwerft getötet. Der Obermaschinistenmaat Keidel ist von der Liste zu streichen.

Die Liste der bei der Explosion ums Leben gekommenen erhöht sich leider noch um drei weitere Opfer. Gestern abend 5 Uhr starb der in das Neuköllner Krankenhaus noch lebend eingelieferte Leutnant von Bleuel trotz sorgfältigster Pflege.

### Tödliche Fliegerstürze.

⊥ Johannisthal, 18. Okt. Der Aviatiker Pilot Läbbe, der gestern abend 12,15 auf dem Flugplatz Wanne zum Flug nach Johannisthal aufgestiegen war, um sich um den großen Preis der National-Flugspende zu bewerben ist in der Nacht gelandet. Dabei prallte sein Apparat so schwer auf, daß er sich überschlug und zertrümmert wurde, Läbbe wurde schwer verletzt.

* Stettin, 17. Okt. Wegen Versagens des Motors sind bei Strasburg in der Uckermark gestern zwei Fliegeroffiziere aus 500 Mtr. Höhe abgestürzt. Oberleutnant Schröder vom Infanterieregiment Nr. 59 wurde schwer verletzt ins Garnisonslazarett Stettin gebracht, sein Begleiter ist mit leichtern Verletzungen davongekommen. Da das Flugzeug auf einen Wald niederstürzte, sind die Flieger beim Sturz aus gewaltiger Höhe noch lebend davon gekommen.

* Koburg, 17. Okt. Die Militärflieger Sergeant Mante als Führer und Oberleutnant Koch als Beobachter, vom 37. Infanterie-Regiment, die heute nacht kurz vor 1 Uhr in Niedermeierndorf aufgestiegen waren, sind heute früh gegen 6 Uhr bei Kirchlauter in Unterfranken aus beträchtlicher Höhe abgestürzt. Beide Insassen sind tot. Der Apparat ist vollständig zertrümmert.

* Halle (Saale), 17. Okt. In der Gemarkung Sylbitz bei Halle zwang heute vormittag dichter Nebel zwei Fliegeroffiziere, die mit einem Doppeldecker in Johannisthal zum Flug nach Weimar aufgestiegen waren, zur Landung. Infolge des Nebels verfehlten sie die Entfernung, der Zweidecker überschlug sich. Beide Offiziere sind verletzt, am schwersten Frhr. v. Gayl, leichter der bekannte Flieger Oberleutnant v. Scheele. Beide wurden ins Garnisonslazarett nach Halle gebracht. Lebensgefahr besteht nicht.

### Generalstreik der Bergleute in Belgien.

Brüssel, 17. Okt. Infolge der durch die Industriekrise veranlaßten 10prozentigen Lohnverminderung steht ein Generalstreik der belgischen Bergleute und Eisenbahner bevor.

### Serbische Anmaßung.

* Goritza, 17. Okt. Meldung der Agence d'Athenes. Die Serben haben die albanische Grenze überschritten, die Dörfer Kjetsche und Weheani besetzt und dringen siegreich gegen Elbassan vor.

---

**Am heutigen Fruchtmarkte blieben die Preise sämtl. Fruchtgattungen unverändert.**
Rüböl und Kuchen unverändert.

### Getreide und Produkte.

[] Krefeld, 17. Okt. (Produktenmarkt.) Preisnotierungen bei Waggonladungen von 10 000 Ko. Weizen, Landware (76 Ko.) M. 18,50—18,80, Roggen, do. (70,5 Ko.) 15,70—15.90. Hafer, Landware 16,40—16,70, 100 Ko. Frachtparität frei Waggon Krefeld. Weizen, ausländ. 21,50—23,00. Roggen, do. 18,50—19,50. Hafer, do. 18,00—19,50. Futtergerste, russ. 13,00—14,50, rumän. 13,25—15,50. Mais, Mixed 00,00—00,00, runder 15.50 bis 00.00. Cinquant 19,50—00,00 per 100 Kilo frei Waggon Crefeld-Hafen, Uerdingen, Duisburg-Ruhrort oder Düsseld. Weizenmehl 000 mit Sack 28.00—29.00. Roggenmehl 0 m. Sack 24.00-00.00. Weizenkleie ausl. m. Sack 9 75-10.75, inländ. 9.00-9.50. Weizengrand m. Sack 8,75-9,25. Vollmehl mit Sack 00.00—00.00 Leinmehl 1. Sorte mit Sack 14.60—15.00, 2. mit Sack 00.00—00.00. Baumwollsaatmehl 1. Sorte mit Sack 16 90—17.00, 2. mit Sack 00.00—00.00. Rübkuchen (große) 10.80—00.00. Erdnußkuchen 15.00—00.00. Palmkuchen 14,50—14.90. Zuckerschnitzel mit Sack 12.00—12.20. Trockenschnitzel mit Sack 9.60—10.00, per 100 Kilo parität frachtfrei Crefeld Landware mit Ausnahme von Hafer stark angeboten Tendenz geschäftslos. Futtermittel andauernd flau.


Durch eine seitens des Schutzvereins der Möbel- und Dekorations-Geschäfte beim hiesigen Amtsgericht erwirkte

**einstweilige Verfügung**

ist uns bei einer Strafe von 1500 Mark für jeden Fall untersagt worden,

**Total-Ausverkauf**

**wegen vollständiger Geschäftsaufgabe**

anzukündigen.

**Wahrheitsgemäss** lassen wir uns nicht daran hindern,

**das Geschäft vollständig aufzugeben,**

auch lassen wir uns nicht daran hindern, nunmehr unser gesamtes Lager nur besserer, moderner

**:: Speisezimmer, Herrenzimmer, ::**
**Salons, Schlafzimmer, Küchen etc.**

sowie die noch aus laufenden Abschlüssen eingehenden Möbel etc.

**zu jedem annehmbaren Preise**

zu verkaufen.

Reflektanten für einzelne Zimmer, sowie komplette Wohnungs-Einrichtungen dürfte wohl kaum eine günstigere Gelegenheit geboten werden können, und liegt es im Interesse des geehrten Publikums, schon bald die Wahl zu treffen, da unsere Lokalitäten in verhältnismässig kurzer Zeit geräumt sein sollen.

**Rubens & Co.** **Düsseldorf** **Telefon 8447.** **Hüttenstrasse 31**

†
**Das Jahrgedächtnis**
für die Verstorbenen der Familie
**Wilh. Kessel**
findet Montag morgen **8 Uhr** in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet
**Die Familie.**

**Auf ein Gut bei Neuß wird auf Lichtmeß 1914 ein tüchtiges**
**Küchenmädchen**
und ein **Pferdeknecht** von 18—20 Jahren gesucht. Zu erfahren in der Exp. d. Z.

†
**Das Jahrgedächtnis**
für die verst. Eheleute.
**Peter Birkhoff**
findet Montag morgen 7¾ Uhr in der Marienkirche statt, wozu freundlichst einladet
**Die Familie.**

Nächsten Montag 7¼ Uhr in der St. Dreikönigen-Kirche gestiftete
**heilige Messe**
für die verstorbenen Mitglieder und Teilnehmer der **Prozessionsvereinigung Alterheiligen nach Kevelaer mit Rosenkranz.**

**Fuhrwerksverein Neuß.**
**Sonntag den 19. nachmittag 1 Uhr** antreten in der Restauration **J. Hemmerden** zur **Beerdigung** unseres Kameraden
**Joh. Kauffels**
wozu dringend einladet
**Der Vorstand.**

Braves fleiß. **Mädchen** für alle Arbeit gesucht. Düsseldorf, Friedrichstraße 142, Bäckerei.

**Kuhfalldünger**
zu verkaufen.
Neuß, Niederwallstr. **6.**

**Landw. Winterschule zu Odenkirchen.**
**Beginn des Winterhalbjahres am Montag, 3. Nov. vormittags 10 Uhr.**
Das Schulgeld beträgt im ersten Winter 30, im zweiten 25 Mark.
Näheres durch den Direkt. **Dr. Wellmann.**

Buffet u. Kleiderschränke polierte Waschkommode mit Spiegel-Aufsatz, Betten mit Patentmatratzen, Plüsch-Garnitur, Sopha, Stühle, Sessel, alles billig.
Glockhammer Nr. 30.

**Kinderwagen** zu verkauf.
Gladbacherstraße 42.

Vorzüglich. wohlkling.
**Harmonium,**
Garantie 10 Jahre, **nur Mk. 270.—.**
Wenig gebrauchtes, sehr gutes
**Römhildt-Piano**
zu bedeutend herabgesetztem Preise.
Volle Garantie.
**Neußer Musikhaus**
**H. Ueberholz,**
Krämerst. 7. Am Markt

— **Einmachfässer!** —
— Wasch-, Tränk- u. —
— Blumen-Bütten. —
H. Schmitz, Oberstr. 59.

**Schöne junge Schweine**
zu verkaufen.
**Math. Berger,** Am Kaiser, Düsseldorferstraße 176.



**6 Wochen alte Schweine**
abzugeben auf
**Furtherhof-Neußerfurth.**



**Schöne junge Schweine**
hat abzugeben
**Peter Schiffer,** Holzbüttgen.



**Hochtragende und große 3 Zentner schwere**
**Faselschweine**
stehen billig zum Verkauf
**Peter Winkels,**
Widdeshoven.

**Ein schweres Ackerpferd**
zu verkaufen.
Wo sagt die Exped.

**Freibank.**
Heute nachm. v. 3 Uhr **Verk. von rohem Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch.**

ca. 100 Centner
**Möhren**
hat abzugeben.
**Philipp Daniel,**
**Rosellerheide.**

Kinderlos. kath. besseres Ehepaar wünscht
— **Kind** —
gegen einmal. Abfindung zu adoptieren oder gegen monatl. Berg. in liebevolle zu nehmen. Offert. unter A 275 an die Exped.

**Landwirte**
benutzen mit Vorliebe den Inseratenteil der **Neuß-Grevenbr. Ztg.**

**Düsseldorfer Stadttheater.**
Samstag, 18. Oktober, abends 7½ Uhr:
**Colberg.**
Sonntag, 19. Oktober abends 7 Uhr:
**Lohengrin.**
Montag, 20. Oktober, abends 7½ Uhr:
**Der Troubadour.**
Dienstag, 21. Oktober, abends 7½ Uhr:
**Mignon.**
Mittwoch, 22. Oktober, abends 7½ Uhr:
**Falstaff.**
Donnerstag, 23. Oktober, abends 7½ Uhr:
**Kasernenluft.**

# Grosse Sendungen
# Neuester Damen-Konfektion

erhielten wir in den letzten Tagen. Heute beginnt der grosse

## EXTRA-VERKAUF.

**Beachten Sie bitte unsere grossen Ausstellungen.**

| | | |
|---|---|---|
| **Jacken-Kleider** | aus blauem Cheviott, gute Verarbeitung, moderne Fassons | 13.75 Mk. |
| **Jacken-Kleider** | aus reinwollenem Twillt oder Stoffen engl. Art, Jacke auf Seide | 19.75 Mk. |
| **Jacken-Kleider** | schike Fassons, reizende neue Stoffe, auf Seiden-Serge gefüttert | 24.00 Mk. |
| **Jacken-Kleider** | hervorragend gut verarbeitet, Ersatz für Massanfertigung, enorm billig | 36.00 Mk. |
| **Jacken-Kleider** | prachtvolle Stoffe und Verarbeitung, erstklassige Konfektion | 48.00 Mk. |
| **Jacken-Kleider** | in modernsten Fassons, hochelegante Ausführung, feine Atelier-Arbeit | 58.00 Mk. |
| **Damen-Mäntel** | aus Stoffen engl. Art, langes Fasson, mit Rückengarnitur | 5.75 Mk. |
| **Damen-Mäntel** | hübsche Fassons, gute Stoffe, ausserordentlich preiswert | 9.75 Mk. |
| **Damen-Ulster** | schike Fassons und neueste Stoffe, tadellose Verarbeitung | 16.50 Mk. |
| **Damen-Ulster** | elegante uni und gemusterte Stoffe, letzte Neuheiten, aparte Fassons | 24.00 Mk. |
| **Damen-Mäntel** | hochelegante Ausführung, sehr aparte Stoffe und Fassons | 36.00 Mk. |
| **Backfisch-Mäntel** | in grosser Auswahl, reizende jugendliche Fassons 33, 25, 19, 10. | 7.50 Mk. |
| **Backfisch-Kleider** | reizende jugendliche Fassons in grösst. Auswahl 48, 33, 24, 18, | 16.75 Mk. |



**Astrachan-, Breitschwanz-, Krimmer- und Plüsch-Mäntel**

**Enorme Auswahl.** **Billigste Preise.**

19.75 Mk. 28.00 Mk. 39.00 M. 65.00 Mk. bis 145.00 Mk.

**Reklame-Angebot:**

4 Serien elegant garnierter

**Damen-Hüte**

Jeder Hut ist verschieden garniert.

3.95 Mk. 6.75 Mk. 11.50 Mk. 14.75 Mk.

**Die Aenderungen der Damen-Konfektion geschieht gratis unter Garantie tadellosen Sitzes.**

**Massanfertigung nach vorhandenen Modellen ohne Preiserhöhung.**

# Gebrüder Alsberg, Neuss,

**Oberstrasse 120, 122, 124.**